



Verbindliche Richtlinien für den digitalen Fernunterricht

Den Fernunterricht haben wir als Schulgemeinde gut gemeistert. Dies ist dem großen Engagement auf allen Seiten zu verdanken. Damit wir auf eine erneute Schließung oder Teilschließung der Schule vorbereitet sind, haben wir unsere Erfahrungen und die Umfragen im Frühjahr ausgewertet. Die Gesamtkonferenz hat daher am 2. Juli 2020 für den digitalen Fernunterricht folgende verbindliche Regelungen beschlossen:

Struktur

- Die Aufgabenstellungen/Abgaben erfolgen über das **Aufgabenmodul** auf Iserv.
- Die Aufgaben sollten nach Möglichkeit als **Wochenplan** gestellt werden, da diese Verfahrensweise den Beteiligten einen guten Überblick, Struktur, Rhythmisierung und Routine bietet.
- Eine eindeutige Aufgabenbezeichnung (Klasse, Fach, Lehrer, Thema, Bearbeitungszeitraum) leistet mehr Überblick.
- Die Aufgabenstellungen sollten einen Hinweis auf die Bearbeitungszeit beinhalten, so dass die Organisation für die Schüler und Eltern erleichtert wird.
- Geachtet wird auf einheitliche Einstellungs- bzw. Abgabetermine, ggf. mit Absprache der anderen Fächer.

Fächerkanon/Menge

- Das Pensum der Aufgaben sollte sich an den **Wochenstunden des jeweiligen Faches** und den üblichen Hausaufgaben orientieren. (Bedenken Sie dabei, dass durch die digitale Bearbeitung und neue Kommunikationswege ein zusätzlicher Zeitbedarf entsteht, der über die reine Bearbeitungszeit der Aufgabe hinausgeht, z.B. Word-Dokument statt Handschrift erstellen, hochladen, einscannen etc. Außerdem arbeiten die Schüler im Präsenzunterricht meistens auch nicht durchgängig schriftlich.)
- Der Schwerpunkt sollte auf den **Hauptfächern** (M, E, D, L/F) liegen.
- Die Nebenfächer achten auf eine dem Stundenplan angemessene Menge und können ggf. einen vierzehntägigen Wochenplan stellen.

Aufgabenformat/Arbeitsblätter

- Es sollten von Seiten der Lehrkräfte beim Versand von Dateien nur wenige Standardformate verwendet werden (DOCX oder PDF).
- Ein Teil der Schüler hat keinen dauerhaften Zugang zu Drucker oder PC, daher erscheint es sinnvoll Arbeitsblätter weitestgehend zu vermeiden.
- Die Arbeit mit dem Schulbuch erweist sich am stabilsten, da es jeder vorliegen hat.
- Die Schüler laden ihre Ergebnisse in einer DOC/PDF oder JPG-Datei hoch. Für die Korrektur in den Sprachen wird ein WORD-Dokument gewünscht.

Aufgabenstellungen

- Die Art der Aufgaben ist dem Fernunterricht anzupassen, z.B. eingeübte Aufgabenformate, bekannte Materialien und Lernwege.
- Die Aufgabenstellungen sollten übersichtlich, klar, präzise und verständlich formuliert sein, z.B. in Mathematik mit einer Beispielaufgabe.
- Aufgabestellungen, die nach Möglichkeit ein soziales Momentum integriert haben, erhöhen die Kommunikation unter den Kindern, die sich in dieser Zeit oftmals nur innerhalb der Familie abspielt. Es könnten gegenseitig Fragen gestellt oder Interviews gehalten werden. (Diese Aufgaben eignen sich in den modernen Fremdsprachen oder in gesellschaftswissenschaftlichen Fächern).
- Die Verwendung von „Erklärvideos“/Podcasts sollte beibehalten werden, jedoch ergibt sich aus der Erfahrung folgende Differenzierung: 1. Für die Klassen 9 und 10 hat sich das Erstellen von eigenen Medienprodukten bewährt, aber auch das Bereitstellen dieser. 2. Für die Klassen 5 bis 8 bietet sich das Bereitstellen von „Erklärvideos“ an oder nach Jahrgangsstufe ggf. das Erstellen einer PowerPoint Präsentation.
- Formen der Binnendifferenzierung sollten angeboten werden, z.B. additiv oder qualitativ.
- Die Nutzung von Lernplattformen und Apps bieten sich für bestimmte Fächer an.
- Kreative Aufgaben und neue Aufgabenformate sollten mit Blick auf den Zeitbedarf mit Augenmaß gewählt werden. Sie fördern die Motivation der Schüler, stellen aber auch das Problem dar, dass eine nicht fristgerechte Erledigung zu Frustration führen kann.

Feedback/Lösungen

- Für unsere Schüler ist zur Aufrechterhaltung der Lernmotivation und des Lernfortschrittes eine Rückmeldung zentral. Sie muss zeitnah und regelmäßig erfolgen. Die Rückmeldungen können z.B. über das Korrekturmodul gegeben werden. Einzelnes Feedback zu jeder Aufgabe eines jeden Schülers ist häufig schwer realisierbar. Ein persönliches Feedback wäre dennoch wünschenswert.
- Den Schülern sollten Musterlösungen, Beispiele oder ein Erwartungshorizont (Selbstkontrolle) zur Verfügung gestellt werden.
- In regelmäßigen Abständen sollten Aufgaben eingefordert und korrigiert werden.

Kommunikation

- Die Kommunikation zwischen Schülern und Lehrern, zwischen Eltern und Lehrkräften ist ein zentrales Element für ein gutes Gelingen des Fernunterrichts.
- Bei Fragen oder Problemen zu den Aufgabenstellungen bietet sich das IServ-Modul „Messenger“ gut an. Videokonferenzen können je nach technischer Ausstattung auch angeboten werden. Grundsätzlich sollen Schüler sich nicht scheuen Kontakt mit dem Lehrer/in aufzunehmen, so können Probleme unmittelbar gelöst werden.
- Die Schulleitung informiert den Schulleiterbeirat regelmäßig über die Entwicklungen.
- Videokonferenzen können auch für Elterngespräche, Konferenzen usw. dienlich sein.
- Eine regelmäßige Kontaktaufnahme zwischen Klasse und Klassenlehrer per Videokonferenz oder Telefonat ist sinnvoll. Eine wöchentliche Sprechstunde hat sich bewährt.
- Austausch in Jahrgangsteams soll verstärkt werden im Sinne der Arbeitsteilung und zur Abstimmung der Lerninhalte.